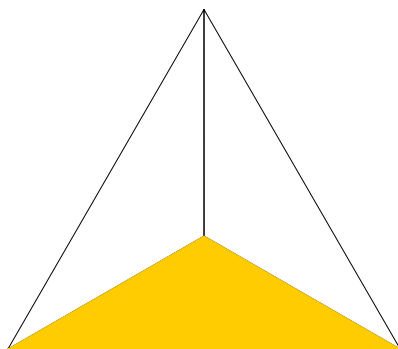


Bohumil Eliáš



Kunstprojekt der Sparkasse Passau

JUNGE KUNST 2012

Preisträger:

Anna Sterr
Niederbayern

Bohumil Eliáš
Südböhmen

Christian Öhlinger
Oberösterreich

Ziel dieses Projektes ist es, auf die junge Kunstszene der aneinander grenzenden Länder durch Ausstellung und Dokumentation aufmerksam zu machen und den Künstlern damit den Einstieg in das Kunstgeschehen zu ermöglichen. Die Sparkasse Passau finanziert für jeden Künstler als Preis einen Katalog.

Das Kunstprojekt war öffentlich ausgeschrieben und es konnten sich Künstlerinnen und Künstler aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich bewerben.

Aus den zahlreich eingegangenen Bewerbungen haben die Jurymitglieder drei Preisträger ausgewählt.

Jury:

Dr. Hartmann Beck
Sparkasse Passau

Dr. Josephine Gabler
Museum Moderner Kunst – Stiftung Wörlen

Prof. Dr. Alexander Glas
Universität Passau – Lehrstuhl für Kunsterziehung

Hubert Huber
Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern

Dr. Philipp Ortmeier
Bezirk Niederbayern

Vít Pavlík
Südböhmischer Verband Bildender Künstler

Dr. Stefan Rammer
Passauer Neue Presse

Konrad Schmid
Preisträger „Junge Kunst 1996“

Uta Spies
Kunstverein Passau

Die Preisträger stellen vom
3. August bis 9. September 2012
je eine größere Werkgruppe
in der St.-Anna-Kapelle in Passau aus.

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 13.00 – 18.00 Uhr

„Das Geheimnis der Kunst liegt darin, daß man nicht sucht, sondern findet.“

Pablo Picasso

... seit 16 Jahren sucht eine hochkarätig besetzte Jury „Junge Kunst“ - und findet jedes Jahr herausragende Exponate. Auch 2012 führte die Sparkasse Passau zusammen mit dem Passauer Kunstverein und dem Berufsverband bildender Künstler in Niederbayern wieder das einzigartige Projekt „Junge Kunst“ durch.

Die Lebensqualität im Passauer Land ist hervorragend. Dies hat viele Gründe: eine schöne Natur, eine gute wirtschaftliche Entwicklung und natürlich auch eine Gesellschaft, in der wir gerne leben. Die Zukunft unserer Gesellschaft liegt in den Händen junger Mitbürger - viele Menschen engagieren sich aktiv in Sportvereinen, in der Musik oder in sozialen Einrichtungen. Für Menschen aus Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich mit ganz besonderem Talent gibt es seit 1996 den Wettbewerb „Junge Kunst“.

Die Sparkassen in Deutschland nehmen ihre volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Verantwortung ernst! Als Kreditgeber unterstützt die Sparkasse Passau jedes Jahr Existenzgründer, und so sehe ich auch den Wettbewerb „Junge Kunst“ als eine besondere Form der Starthilfe. Als Kunstschafter ist der Anfang oftmals das Schwierigste, denn bis sich Interessenten für die mit Schweiß und Herzblut geschaffenen Exponate begeistern, liegt oft ein steiniger Weg mit vielen Höhen und Tiefen hinter den Künstlern. Ich hoffe daher, dass einige Kulturliebhaber diese Verkaufsausstellung nutzen und möglichst viele Exponate unserer Preisträger den Besitzer wechseln.

Der Kunstwettbewerb bereichert maßgeblich die kulturelle Vielfalt im Dreiländereck. Durch die grenzüberschreitende Kooperation wird für die Besucher ein interkultureller Erfahrungsaustausch möglich. Die Ausstellung in der St.-Anna-Kapelle lädt zum verweilen, zum „spekulieren“ und zum Dialog zwischen Besuchern und Künstlern ein.

Ich freue mich über Ihren Besuch der „Jungen Kunst 2012“ und hoffe, dass auch Sie „nicht suchen, sondern finden!“

Renate Braun
Vorstandsvorsitzende
Sparkasse Passau

„Tajemství umění spočívá ve skutečnosti, že člověk nemusí hledat, ale přesto nachází.“

Pablo Picasso

... již 16 let hledá prvotřídně obsazená porota umělecké soutěže „Mladé umění“ - a každým rokem nachází vynikající exponáty. A také v roce 2012 uskuteční Sparkasse Passau opět společně s Pasovským Spolkem umělců (Kunstverein Passau) a s Profesionálním sdružením výtvarných umělců v Dolním Bavorsku (Berufsverband bildender Künstler in Niederbayern) jedinečný projekt „Mladé umění“.

Kvalita života v Pasovském kraji je vynikající. To má mnoho příčin: krásná příroda, dobrý hospodářský rozvoj a samozřejmě také společnost, ve které rádi žijeme. Budoucnost naší společnosti leží v rukou mladých spoluobčanů - mnoho občanů se aktivně angažuje v různých sportovních klubech, v hudebních nebo sociálních organizacích. Pro mladé výtvarníky z Dolního Bavorska, Jižních Čech a Horního Rakouska se zcela mimořádným talentem existuje již od roku 1996 umělecká soutěž „Mladé umění“.

Spořitelny v Německu berou svoji hospodářskou i společenskou odpovědnost velmi vážně! Sparkasse Passau, jako úvěrový věřitel, podporuje každoročně začínající podnikatele, a proto vidím tuto soutěž „mladého umění“ jako určitý způsob finanční pomoci do začátku. Pro tvůrčího umělce je začátek mnohdy nejobtížnější, neboť než se zájemci o umění pro většinou potom a z celého srdce vytvořené exponáty nadchnou, leží za výtvarníky mnohdy kamenitá cesta se svými vrcholnými i sestupnými fázemi. Proto doufám, že někteří milovníci kultury využijí tuto prodejní výstavu, a že co nejvíce exponátů našich nositelů ceny změni svého majitele.

Tato výtvarná soutěž významně obohacuje kulturní rozmanitost našich tří sousedících zemí. Díky spolupráci, která překračuje hranice, je také umožněna vzájemná výměna zkušeností v oblasti kultury. Výstava v galerii St.-Anna Kapelle Vás zve k pozastavení, k „přemýšlení“ a k dialogu mezi návštěvníky a umělci.

Těším se na Vaši návštěvu výstavy „Mladé umění 2012“ a doufám, že „nebudete jen hledat, nýbrž najdete!“

Renate Braun
Předsedkyně představenstva
Sparkasse Passau

Bohumil Eliáš – Arbeiten am lichterhellen Gebäude der Transparenz

„Die Kunst umgibt uns in unterschiedlichen Formen, sie ist ein Bestandteil unserer Geschichte und ihre Botschaft ist - das Bild von der Zeit, in der sie geschaffen wurde, für zukünftige Generationen zu bewahren, und das ist an dieser Arbeit das Schöne, eine be-greifbare Sache zu schaffen und zu hinterlassen, die dem Betrachter eine Freude bereiten kann.“ Das Bild von der Zeit drückt sich in subtil schimmernden Gebäuden aus, in Behausungen, deren Fenster immanent sind, die sich öffnen, die den Blick aufnehmen und in jede Richtung das Signal zum Näherreten aussenden. Ivo Křen, Glaskurator des Ostböhmisches Museums, bezeichnet Bohumil Eliáš als einen der talentiertesten, fleißigsten und vielversprechendsten Künstler der jüngsten Generation seines Landes. Elias steht in einer langen Tradition tschechischer Glaskunst, die nie stehen geblieben ist, die sich entwickelt hat, indem sie Erfahrung um Erfahrung weitergegeben hat und dem Neuen stets aufgeschlossen war.

Seine Arbeiten aus bemaltem Schichtglas atmen die ganze Faszination des Werkstoffes Glas, der die Menschen seit Tausenden Jahren zu seiner kunstvollen Bearbeitung anregt. Einzelne seine wie monumentale Bildhauerarbeiten wirkenden Werke stehen wie Portale da, die einen Einlass in das Reich der Fantasie auf tun. Elias hat zwei bedeutende Lehrmeister, Professor Jan Hendrych, bei dem er von 2001 bis 2007 an der Akademie der Bildenden Künste in Prag studiert hat, eine großartige Persönlichkeit und ein phänomenaler Bildhauer. Und dann ist da der Vater gleichen Namens, Bohumil Eliáš (1937-2005), der Maler und Glaskünstler, dessen Kunst ihn von Kindheit an umgeben hat, der ihn inspirierte und ihm zum großen Vorbild als Künstler wie als Mensch wurde. Den jungen Bohumil zeichnet aus, dass er sich seinen Weg von den Lehrmeistern hat zeigen lassen, dass er ihn aber selbst mutig beschreitet und er die unendliche große Landschaft der Kunst für sich selbst neu kartographisiert. So sind die wie Tore wirkenden Glasarbeiten tatsächlich Sinnbilder für Eingänge in die Welt der Inspiration. Andere architektonisch konzipierte Konstruktionen linearer Strukturen und Formen erweitern die Aufforderung, sich einzulassen auf das sinnlich-ästhetische Angebot des Künstlers, erwecken das Motiv der Brückenfunktion. Die Elemente verbinden, die Horizonte heranholen, die Dinge zusammenführen. All das ist natürlich nirgendwo ausgesprochen, aber es ist einfach da, angelegt in einer offenen Sprache, die ohne Worte auskommt. Freilich mögen einige seiner Werke mit einer Geschichte verbunden sein, jene gilt es aber zu erraten, wie er verrät. Bohumil Elias mag seine Kunst weder kommentieren noch verteidigen: „Ich schaffe einen Freiraum für die Fantasie des Betrachters. Er hat den Titel des Werkes zur Verfügung und soll sich ein wenig daran abarbeiten, dann kann er seine eigene Geschichte finden. Erst dann wird die Sache lebendig.“

Die kreisrunde Form in ihrer Vollendung, aber auch sanft wellig oder hart kantig gebrochen ist ein häufiges Motiv. Dominant sind die Farben Türkis und Gelb. Es sind Farben des Himmels und des Wassers sowie der Sonne, so kräftig, so elementar, so ansprechend, dass jeder Mensch sich darin ebenso verlieren mag, wie er sich aufgehoben fühlen kann. Auf die Frage, was Farbe und Farbigkeiten ihm bedeuten, gibt der Künstler eine interessante Antwort: „Alles um uns herum ist farbig. Und es ist wieder dieses große Spiel mit den Farben, den Kompositionen, den Formen. Und das Wunderbare daran ist, dass einem oft der Gegenstand selbst andeutet, was er eigentlich will, ob er stark farbig sein sollte oder umgekehrt vielmehr monochrom. Es ist eigentlich nur so eine Art bestimmter Zusammenarbeit – sich bloß zu einigen.“

Dann sind da jene Arbeiten, die man als Glas gewordene Bildhauerei bezeichnen könnte. Sehr figural wirkend, stehen Torsi in matt schimmerndem Blau, Grün, Braun oder Grau im Raum. Durch die monochrome Glasmasse kämpft sich das Licht und modelliert weiter am fertigen Objekt, verleiht ihm eine bedeutungsschwangere Rätselhaftigkeit. Ist es der die Arme ausbreitende Mensch, ist es die die Familie beschirmende Mutter, ist es das gebrochene, verletzte Individuum oder aber die sich seiner Stärke bewusste, zielstrebige ausschreitende Wesenheit. Er verwendet das geschmolzene Glas wie ein Bildhauer den Stein, die Bronze oder das Holz. Er ringt ihm faszinierende Formen ab, die gerade in ihrer oft puristischen Einfachheit umso mehr Strahlkraft besitzen. Wie er das macht, ist sein Geheimnis.

„Das Glas ist wirklich ein schönes und edles Material, aber manchmal auch sehr verräterisch bei seiner Bearbeitung und glauben Sie mir, es kann auch necken. Die wahre Herausforderung ist, es zu zähmen und es um einen Schritt weiter zu bewegen und wieder neue und neue Sachen entstehen zu lassen.“ Die Frage, wohin er seine Glaskunst noch führen will, beantwortet er so: „Mit jedem Werk bewegen Sie sich um einen Schritt weiter, entdecken neue Möglichkeiten, neue Kompositionen und wohin es in der Zukunft führen wird, wer weiß das schon.“

Bohumil Eliáš lebt den unverwechselbaren, stilvollen Purismus seiner Glasarbeiten auch in der Malerei aus. Das Glas beeinflusst die Malweise. Die Torsi, die architektonischen Formen, die Fragmente der Baukunst sitzen ihm Modell, bringt er auf die Leinwand. Sie sind Brüder und Schwestern der dreidimensionalen Objekte, die auch auf der Fläche aus dieser hervorzutreten scheinen. Die Bildfläche wird geteilt mit geometrischen Formen, die Abbilder unterschiedlichster Materialien sind, Eisenträger etwa oder bizarre Strukturen gestanzten Metalls. Elias sagt zu seiner Malerei: „Die Bilder und die Glaskunst, aber auch die Skulpturen oder die Grafiken können sich gegenseitig ergänzen und das auf eine sehr interessante Weise. Ich persönlich glaube, dass der Künstler sich nicht nur einer Disziplin widmen sollte. Es ist wichtig, einen breiteren Überblick zu haben und erst dann kommt man darauf, dass sie wirklich Seite an Seite funktionieren können.“

Das tun sie. Die Arbeiten dieses jungen Künstlers aus der Mitte Europas atmen die lebendige Tradition seiner böhmischen Heimat. Er steht quasi in der Mitte einer Brücke, die einen Bogen zurück in die Vergangenheit schlägt, um das in Generationen gewachsene Gut zu bergen, und die in die Zukunft führt, um diese anzunehmen, zu gestalten und zu bereichern. Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sie macht sichtbar, hat Paul Klee gesagt. In diesem Sinne erhellen die Arbeiten von Bohumil Eliáš das Firmament unserer Tage. Sie spannen einen Schirm, unter dem es gedeihlich zugeht und ein irdischer Schatz gehoben wird.

Dr. Stefan Rammer

Bohumil Eliáš - Práce na jasně světlých objektech transparence

„Umění nás obklopuje v různých formách, je součástí naší historie a jeho poselstvím je uchovat si obraz té doby, ve kterém vzniklo, pro další generace a to je na této práci to krásné, vytvořit a zanechat po sobě hmatatelnou věc, která umí po-těšit diváka.“ Obraz doby je vyjádřen v subtilně mihotajících se objektech, v přibyt-cích, jejichž okna jsou všudypřítomná. Okna, která se otevírají, která zachytí pohled a vyšlou do všech směrů signál přiblížení se. Ivo Křen, kurátor sbírky skla Východo-českého muzea, označuje Bohumila Eliáše jako jednoho z nejtalentovanějších, nejpracovitějších a nejnadějnějších umělců nejmladší generace jeho vlasti. Eliáš se nachází v dlouholeté tradici českého skla, která ovšem nikdy nezůstala stát, která se stále vyvíjela a to tím, že předávala zkušenosti na základě zkušeností a tím byla stále otevřená novým věcem.

Jeho práce z malovaného vrstveného skla vyznačují celkové okouzlení sklem jako surovinou, která již po tisíce let podněcuje lidstvo k jejímu uměleckému zpracování. Jeho jednotlivé, jakoby monumentální skulptury působící díla, zde stojí jako por-tály, které otevírají vstupní bránu do říše fantazie. Eliáš má dva významné učitele, pana profesora Jana Hendrycha, velíká osobnost a fenomenální sochař, v jehož ateliéru na pražské Akademii výtvarných umění od roku 2001 do roku 2007 studoval. A potom je zde i otec stejného jména, Bohumil Eliáš (1937 - 2005), malíř a sklář, jehož umění ho již od dětství obklopovalo, který ho inspiroval a byl pro něj velkým vzorem, ne pouze jako umělec, ale hlavně jako člověk. Mladého Bohumila charakterizuje to, že si svoji cestu nechal ukázat svými učiteli, že na ni ale sám statečně vstoupil a tu nekonečně velkou krajinu umění pro sebe samého znovu zmapoval. Tak také jsou jakoby brány působící díla ze skla skutečným symbolem pro vstupy do světa ins-pirace. Jiné architektonicky koncipované konstrukce lineárních struktur a tvarů rozšiřují výzvu zapojit se do smysluplné estetické nabídky výtvarníka, podněcují motiv překlenutí mostů. Spojit prvky, vyzvednout horizonty, sloučit věci dohromady. Toto všechno není samozřejmě nikdy vysloveno, ale jednoduše se to zde nachází, ulože-né do otevřeného jazyka, který si vystačí i beze slov. Samozřejmě je pochopitelné, že některá jeho díla jsou spojená s určitým příběhem, ten je ovšem třeba uhodnout, jak Bohumil Eliáš prozradil. Bohumil Eliáš své umění nerad komentuje ani nerad obhajuje: „Raději dám divákovi prostor pro vlastní fantazii. Ten má k dispozici ná-zev díla a může na tom sám také trochu pracovat, potom si může najít svůj vlastní příběh. Teprve potom ta věc žije.“

Zaoblené tvary v jejich dokončení, ale také mírně zvlněný nebo nekompromisně lomený tvar je častým motivem. Dominantní jsou barvy tyrkysová a žlutá. To jsou barvy oblohy a vody a stejně tak barvy slunce, tak silné, tak živelné, tak působivé, že každý člověk v nich může být stejně dobře ztracený a taktéž se může cítit pozved-nut. Na otázku, co pro něho znamenají barvy a barevnost, poskytl umělec za-jímavou odpověď: „Vše kolem nás je barevné. A je to zase ta velká hra s barvou, kompozici a tvarem a to nádherné na tom je, že mnohdy samotná věc Vám napoví co vlastně chce, jestli má být prudce barevná nebo naopak spíše monochromní. Je to vlastně taková určitá spolupráce - jenom se domluvit.“

Dále jsou zde ta díla, která se mohou označit jako ze skla vytvořené plastiky. Velice figurálně působící, stojí torza v matně třpytivé modři, zeleni, hnědi a šedi v míst-nosti. Skrz monochromní hmotu skla se promítají světlo pronikající světlo a modeluje dále na hotovém objektu, kterému dodává významově naplněnou tajemnost. Ať už to je objekt člověka s rozpřaženými pažemi, nebo matka ochraňující rodinu, nebo zložený a zraněný jedinec, nebo ať už je to bytí které si je vědomo své síly, cílevě-domě kráčející bytost. Eliáš používá tavené sklo stejně jako sochař používá kámen, bronz nebo dřevo. Přinutí ho k fascinujícím tvarům, které právě velmi často ve své puristické jednoduchošti nabývají tím více na obsahu. Jak to dělá, je jen jeho tajemstvím. „Sklo je opravdu krásný a ušlechtilý materiál, ale také občas velice zrádný při jeho zpracování a věrte mi, že umí potrápít. Ale to je ta výzva, zkrátit ho a posunout zase o kus dál a nechat vzniknout nových a nových věcí.“ A na otázku, kam dále chce ještě dotáhnout své sklářské umění, odpovídá takto: „S každým dílem se posouváte zase o kus dál, objevujete nové možnosti, nové kompozice a kam až se to dostane v budoucnu, to momentálně nedokážu říct.“

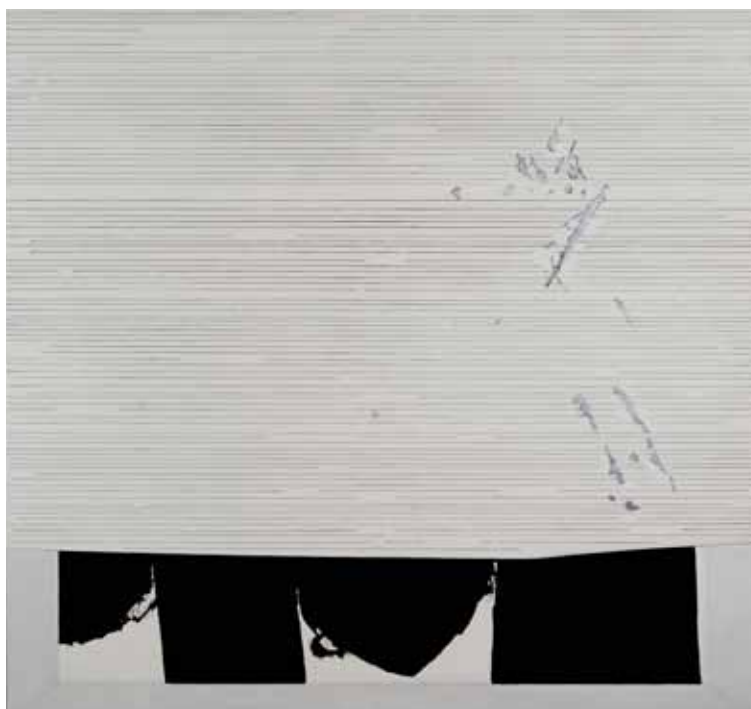
Bohumil Eliáš rozvíjí nezaměnitelný, stylový purismus svých děl ze skla také ve své malířské tvorbě. Sklo ovlivňuje i jeho malířskou techniku. Torza, architektonické tvary, fragmenty ze stavitelského umění mu sedí modelem, které potom přenesne na plátno. Jsou to bratři a sestry trojrozměrných objektů, u kterých se nabyde dojem, že mohou vystoupit z plochy. Plocha obrazu je často členěná geometrickými útva-ry, které jsou vyobrazením nejrůznějších materiálů, jako například železné traverzy nebo bizarní struktury vysekávaných kovů. Eliáš se vyjadřuje ke své malířské tvorbě takto: „Obrazy a sklo, ale i sochy nebo grafika se vzájemně můžou doplňovat a to velice zajímavým způsobem. Já si osobně myslím, že výtvarník by se neměl věnovat pouze jedné disciplíně. Je důležité mít rozlet a potom přijde na to, že opravdu mo-hou fungovat bok po boku.“

A to činí. Díla tohoto mladého výtvarníka ze středu Evropy dýchají živoucí tradi-cí jeho rodné české vlasti. On se nachází takřkajíc uprostřed mostu, který se na jedné straně obrací zpět do minulosti, aby mohl generacemi pěstovanému bohatství uchovat a na druhé straně, který vede i do budoucnosti, aby mohl toto bohatství převzít, ztvárnit a obohatit. Umění neznázorňuje viditelné, ale dělá viditelným, řekl Paul Klee. V tomto smyslu osvětlují díla Bohumila Eliáše nebeskou oblohu dnešní doby. Jeho díla rozevírají deštník, pod kterým vše zdárně probíhá a pod kterým se vztýčuje pozemský poklad.

Dr. Stefan Rammer



Sediment. Geschmolzenes Glas. 58 x 45 x 15 cm. 2008. Sediment. Tavené sklo.



Secret visitor. Acryl auf Leinwand. 180 x 180 cm. 2008. Tajný host. Akryl na plátně.



Floating moon. Acryl auf Leinwand. 150 x 200 cm. 2008. Plovoucí měsíc. Akryl na plátně.



Fragment. Laminat, Holz. 130 x 180 cm. 2008. Fragment. Laminát, dřevo.



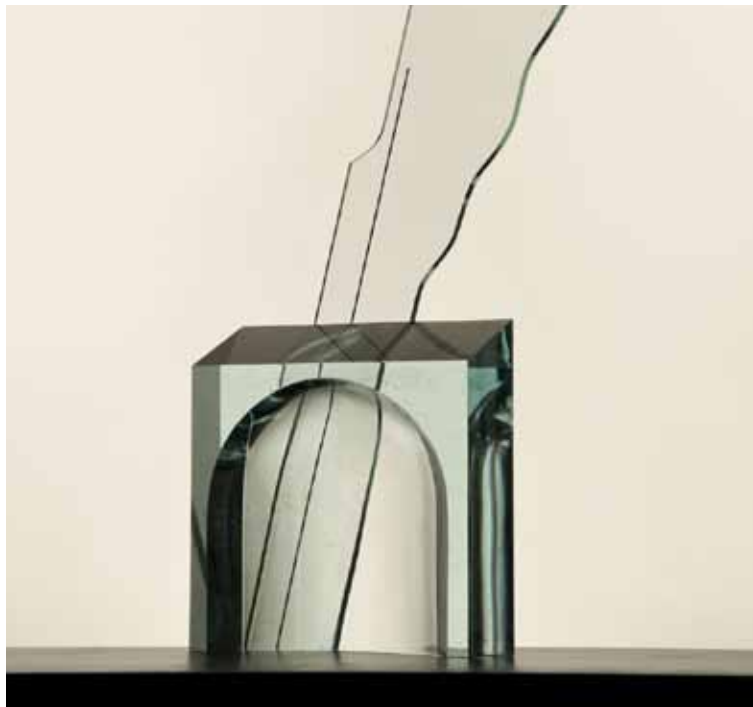
Last three. Acryl auf Leinwand. 180 x 180 cm. 2008. Poslední tři. Akryl na plátně.



In the sun. Geschmolzenes Glas. ø 59 x 10 cm. 2009. Na výsluní. Tavené sklo.



Viaduct. Bemaltes Glas, verklebt. 57 x 57 x 12 cm. 2010. Viadukt. Malované sklo, lepené.



Bridge Guardian. Geschmolzenes Glas. 160 x 38 x 12 cm. 2011. Strážce mostu. Tavené sklo.



Passion. Mischtechnik. 100 x 100 cm. 2011. Vášeň. Kombinovaná technika.



Silhouettes. Öl auf Holz. 50 x 45 cm. 2011. Siluety. Olej na dřevě.



Bohumil Eliáš jr.

Jindrova 922
155 00 Praha 5 – Stodůlky, Czech Republic
bohumi.elias@email.cz
+420 604 329 611

Kurzbiographie:

Geboren: 01.04.1980 in Prag
Ausbildung: 1996 - 2000 Glasfachschule in Kamenický Šenov
2001 - 2007 Akademie der bildende Künste in Prag,
Atelier der figuralen Bildhauerei, Prof. Jan Hendrych

Narozen: 01.04.1980 v Praze
Vzdělání: 1996 - 2000 SUPŠ v Kamenickém Šenově
2001 - 2007 Akademie výtvarných umění v Praze,
studium v ateliéru figurálního sochařství Prof. Jana Hendrycha

Einzelstellungen:

2007 Galerie Chagall, Karviná, CZ
2008 Galerie S.V.U. Mánes Diamant, Jednakujeďný, Prag, CZ
2009 Galerie Chagall, Karviná, CZ
2009 Galerie Tubbergen, NL
2011 Galerie Solidet, Prag, CZ
Galerie Špejchar, Chomutov, CZ
Galerie U slunce, Týn nad Vltavou, CZ
2012 Glassgalerie Hittfeld, DE

Samostatné výstavy:

2007 Galerie Chagall, Karviná, CZ
2008 Galerie S.V.U. Mánes Diamant, Jednakujeďný, Praha, CZ
2009 Galerie Chagall, Karviná, CZ
2009 Galerie Tubbergen, NL
2011 Galerie Solidet, Praha, CZ
Galerie Špejchar, Chomutov, CZ
Galerie U slunce, Týn nad Vltavou, CZ
2012 Glassgalerie Hittfeld, DE

Gruppenausstellungen:

2005 Galerie des Museums, Uherské Hradiště, CZ
2006 Galerie Internationale du Verre, „Memory“, Biot, F
Galerie Black 06, Pardubice, CZ
Galerie Z folio gallery, California, USA
2007 Etienne & Van den Doel, Oisterwijk, NL
Galerie Internationale du Verre, „Contrast“, Biot, F
2008 Galerie Internationale du Verre, „Light, the source of life“, Biot, F
Galerie Group Rubikon, Zlín, CZ
2009 Galerie S.V.U. Mánes Diamant, Skupina Rubikon - Figura, Prag, CZ
Connections 2009, Galerie Mánes, Prag, CZ
Galerie Internationale du Verre, „Negative - Positive“, Biot, F
2010 Galerie Internationale du Verre, „Polychromy“, Biot, F
2011 Neues Rathaus, Weiden (Projekt unter der Schirmherrschaft der
Bayerischen Regierung und der Stadt Weiden), Group Rubikon, DE
Galerie Internationale du Verre, „Monochromy“, Biot, F

Gruppenausstellungen:

2005 Galerie Slovákého muzea, Uherské Hradiště, CZ
2006 Galerie Internationale du Verre, „Memory“, Biot, F
Galerie Black 06, Pardubice, CZ
Galerie Z folio gallery, California, USA
2007 Etienne & Van den Doel, Oisterwijk, NL
Galerie Internationale du Verre, „Contrast“, Biot, F
2008 Galerie Internationale du Verre, „Light, the source of life“, Biot, F
Galerie Umělecké skupiny Rubikon, Zlín, CZ
2009 Galerie S.V.U. Mánes Diamant, Skupina Rubikon - Figura, Praha, CZ
Connections 2009, Galerie Mánes, Praha, CZ
Galerie Internationale du Verre, „Negative - Positive“, Biot, F
2010 Galerie Internationale du Verre, „Polychromy“, Biot, F
2011 Neues Rathaus, Weiden (Projekt pod záštitou Bavorské vlády a
města Weidenu), Umělecká skupina Rubikon, DE
Galerie Internationale du Verre, „Monochromy“, Biot, F

Symposien:

2004 Sv. Jan pod skalou, CZ (Holz)
2004 Burg Bezdrůžice, CZ (Stein)
2005 Burg Bezdrůžice, CZ (Stein)
2005 Uherské Hradiště, CZ (Bronze)

Symposia:

2004 Svatý Jan pod Skalou, CZ (Dřevo)
2004 Hrad Bezdrůžice, CZ (Kámen)
2005 Hrad Bezdrůžice, CZ (Kámen)
2005 Uherské Hradiště, CZ (Bronz)

Werke in den öffentlichen Sammlungen:

Východočeské muzeum v Pardubicích, Pardubice, CZ
Musée de design et d'arts appliqués contemporains, Lausanne, CH
Ernsting Stiftung, Coesfeld - Lette, D

Díla ve veřejných sbírkách:

Východočeské muzeum v Pardubicích, Pardubice, CZ
Musée de design et d'arts appliqués contemporains, Lausanne, CH
Ernsting Stiftung, Coesfeld - Lette, D

Mitgliedschaft:

Artist Groups Mánes
Glass artist group Rubikon

Členství:

Spolek výtvarných umělců Mánes
Umělecká skupina Rubikon

Herausgeber: Sparkasse Passau – Organisation: Hubert Huber
Redaktion: Hubert Huber, Alexander Semmler
Fotos: Wurden von den Künstlern gestellt
Übersetzung: Ivana Švarc
Idee: Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern
in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Passau
Layout/Produktion: M&W Marketing u. Werbung GmbH, www.mweging.de
Infos im Internet: www.sparkasse-passau.de
www.niederbayern.bbk-bayern.de
www.kunstverein-passau.de



Kunstprojekt der Sparkasse Passau